

Was ist Exposé?

Das Verfassen eines Exposés ist ein Zwischenschritt beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit. Es entsteht in der Planungsphase einer solchen Arbeit und stellt die Überlegungen für das Projekt im Überblick dar. Insofern setzt die Erstellung eines Exposés bereits eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema und eine gedankliche Vorwegnahme der späteren Arbeitsschritte voraus. Ein Exposé dient in der Regel dazu, einem Lehrenden oder Prüfenden über die Arbeit zu informieren. Oft verlangen die Betreuer einer Abschlussarbeit ein entsprechend ausgearbeitetes Exposé, bevor sie sich formell als Gutachter und Betreuer zur Verfügung stellen.

Ein Exposé wird aber auch verlangt, wenn man z.B. ein Forschungsstipendium beantragen möchte. In dem Fall ist das Exposé eine wichtige Grundlage für die Bewertung der Förderwürdigkeit. Entscheidend ist hier, dass das Vorhaben für die Gutachter/innen gut begründet, gut geplant und realisierbar erscheint.

Ein Exposé hilft aber auch dem Schreibenden, sich vor dem Schreiben (bzw. vor der Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes) über die eigene Frage- und Problemstellung, die Zielsetzung und die Vorgehensweise klar zu werden und so das eigene Projekt klarer zu strukturieren. Es bildet somit eine Arbeitsgrundlage, die das Risiko von Irrwegen, Blockaden und Fehleinschätzungen in der Zeitplanung verringern kann, und zwar umso mehr, je klarer die Eckpfeiler Fragestellung, Ziel und methodische Vorgehensweise vorab beschrieben werden.

Ein Exposé dient also dazu, sowohl sich selbst als auch dem möglichen Betreuer der Arbeit das Vorhaben klar zu machen. Der Umfang des Exposés für eine Bachelor- oder Masterarbeit beträgt etwa fünf bis zwölf DIN A4-Seiten, für eine Dissertation auch 20 Seiten oder mehr. Welche Informationen sollte ein Exposé enthalten? Das Exposé einer Abschlussarbeit sollte beinhalten:

- **Allgemeine Angaben (Titelblatt)**
Name, Adresse, E-Mail, Telefon-Nr., Matrikel-Nr., Studiengang, Arbeitsthema sowie Art und ggf. fachliche Zuordnung des Vorhabens
- **Problemstellung**
Wie sind Sie auf das Thema gekommen? Von welcher Beobachtung, Diagnose oder Situation geht die Arbeit aus? Und welches ist das Problem, das in diesem Zusammenhang einer wissenschaftlichen Bearbeitung bzw. Untersuchung wert erscheint? Wird ein öffentlich diskutiertes Thema aufgegriffen oder eigene Beobachtungen in einem Handlungsfeld? Oder handelt es sich um ein Problem, das in der Fachliteratur, in der Forschung oder der Lehre Ihres Faches behandelt wird?
- **Fragestellung, Zielsetzung und thematische Eingrenzung**
Wie soll der thematisierte Bereich ein- und abgegrenzt werden, damit er im Rahmen der Abschlussarbeit bearbeitet werden kann? Welche leitende Fragestellung soll untersucht werden? Welches Erkenntnisinteresse verfolgt der Verfasser/die Verfasserin? Was ist das Ziel der Arbeit, was soll und kann am Ende herauskommen?
- **Aktueller Forschungs- und Diskussionsstand zum Thema**
Was ist über das Thema bzw. Problem bereits bekannt? Wie sieht der wissenschaftliche Forschungs- und Diskussionsstand aus? Wie sieht ggf. auch die öffentliche Debatte des Themas aus? Hier gilt es, sich einen ersten Überblick über die relevante Fachliteratur und eventuelle andere Quellen (z.B. Internet) zu verschaffen, und anzugeben, wie die Arbeit theoretisch gerahmt werden soll (bzw. welches die relevanten Bezugstheorien sein sollen).
- **Methodisches Vorgehen**
Wie soll das Thema bearbeitet bzw. die Fragestellung beantwortet werden? Welche theoretischen und/oder empirischen Methoden sollen zur Anwendung kommen? Warum haben Sie sich (gerade) für diese Methode(n) bzw. dieses Forschungsdesign entschieden? Welche Daten sollen in welcher Weise gesammelt und ausgewertet werden? Soll auf vorhandene Daten zurückgegriffen werden oder sollen eigene erhoben werden?
- **Projekt- und Zeitplan**
Wie soll die Untersuchung zeitlich und organisatorisch gestaltet werden? Machbarkeit prüfen!

- **Quellen**
Welche Quellen oder Materialien sollen verwendet werden?
- **Vorläufige Gliederung**

Zu einem Exposé für einen Forschungs- oder Stipendienantrag gehört außerdem ein Kostenplan, der die benötigten Sachmittel, Reisekosten und Personalkosten für den beantragten Zeitraum aufschlüsselt. Hier sollte man sich unbedingt mit dem Förderprogramm beschäftigen und sich genau über die Förderkriterien und die formalen Vorgaben informieren!

Das Verfassen eines Exposés ist ein Prozess. Nutzen Sie die gegebenen Möglichkeiten, Ihre Überlegungen, Planungen und Ideen schon während dieses Prozesses mit anderen Studierenden und mit dem Lehrenden bzw. Prüfenden zu diskutieren.

Johannes Fromme (16.01.2017)